

Thema: Landflucht

Aufgabe: Gerald Gartner, Markus Hametner: *Welche Motive stehen hinter der Landflucht?*
Verfassen Sie eine Zusammenfassung.

Situation: Sie behandeln im Geografieunterricht zurzeit das Thema „Bauernsterben, Landflucht“ und möchten mit Hilfe einer Zusammenfassung des folgenden Textes konkrete Fakten beisteuern.

Lesen Sie den Zeitungstext „Welche Motive stehen hinter der Landflucht?“ von Gerald Gartner und Markus Hametner. Verfassen Sie nun die Zusammenfassung und berücksichtigen Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Geben Sie die wesentlichen Aussagen des Textes wieder.
- Stellen Sie die einzelnen Faktoren der Abwanderung, insbesondere die „Abwanderungsmotive“ der Frauen, dar.

Schreiben Sie zwischen 270 bis 330 Wörter.

Mustertext: ZUSAMMENFASSUNG

Der in der Online-Ausgabe des „Standard“ vom 14. April 2017 erschienene Artikel „Welche Motive stehen hinter der Landflucht?“, abgerufen am 15.04.2019, analysiert die Abwanderung aus ländlichen Gebieten. Diese Entwicklung ist dramatisch, vier von zehn ländlichen Gemeinden haben in den vergangenen zehn Jahren an Einwohnerinnen und Einwohnern verloren, besonders in der Obersteiermark, in Oberkärnten und im nördlichen Wein- und Waldviertel.

Laut Studien sind es in erster Linie die Frauen, die abwandern. Der Arbeitsmarkt auf dem Land bietet nämlich, da er von Handwerk, Landwirtschaft und Gewerbe geprägt ist, Männern eher eine Chance als Frauen. Außerdem suchen kinderlose Frauen laut der Studienautorin Tatjana Fischer von der Universität von Bodenkultur eher das Flair der Städte und gesellschaftliche Offenheit, wohingegen das Land noch stärker von traditionellen patriarchalischen Strukturen geprägt ist. Frauen mit Kindern hingegen kritisieren, dass in ihren Landgemeinden Politik eher für Ältere gemacht werde.

Die sich so ergebende Überalterung bildet im Zusammenhang mit dem Verlust an Arbeitsplätzen den Beginn einer Negativspirale: Weniger Menschen im Dorf heißt weniger Kaufkraft, damit weniger Nahversorger und weniger Infrastruktur. Die getätigten Investitionen werden geringer, die Zahl der leerstehenden Gebäude nimmt zu, das Gemeinschaftsleben stirbt, die Stimmung wird immer pessimistischer.

Altermäßig liegt der Schwerpunkt der Abwanderung zwischen dem 15. und dem 35. Lebensjahr, also in einem Zeitraum, in dem oft die Ausbildung abgeschlossen ist, die Wohnverhältnisse zu klären sind und sich die Familienplanung vollzieht.

Die hauptsächlichen Ursachen der Abwanderung sieht Fischer im Verlust von (industriellen) Arbeitsplätzen, wie in der Obersteiermark, und in der großen Entfernung von den Ballungszentren, wie im Wald- oder Weinviertel. Je weiter erreichbare Arbeitsplätze entfernt sind, desto höher ist die Abwanderung. Eine mögliche Gegensteuerung für Gemeinden, die in großer Distanz zu den Ballungszentren liegen, sieht die Wissenschaftlerin in der Nutzung der touristischen Angebote der Landgemeinden. Entscheidend für das Bleiben oder Fortziehen ist es, ob man den Alltag gut und nachhaltig bewältigen kann – und das ist öfter in Städten oder stadtnahen Gemeinden der Fall.

(315 Wörter)